



CORPS-DEPESCHE

BLAUE FUNKEN ZÜLPICH 1927 E.V.



Bilder aus der Session



Mir all sen Zöllech...



Stolzer
Nachwuchsmusiker



Grosse und kleine Kanon(ier)e



Unsere 3 „heiligen“ Könige...

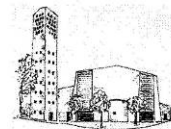
CORPS-DEPESCHE enthüllt: Funkenartillerie in Alarmbereitschaft

Was war los am zweiten Januarwochenende in Zülpich ? Für viele Funken schien es die Folge zu reichlichen Alkoholkonsums zu sein; andere wiederum waren der Auffassung, man habe dem Kommandanten eine besondere Ehre erweisen wollen, und ihn morgens gegen 3.00 Uhr in Begleitung des Musikzuges von Hoven nach Hause gebracht. Der CORPS-DEPESCHE wurden Unterlagen zugespielt, aus denen hervorgeht, dass die Situation tatsächlich viel dramatischer war, als allgemein bekannt wurde. Wie Prinz Hans-Bert beim Seniorennachmittag mitteilte, wurde selbst er am frühen Morgen von diesem Vorfall unterrichtet. Wir haben intensiv beraten, ob man die tatsächlichen Umstände überhaupt veröffentlichen kann, wir sind aber der Auffassung, dass alle Funken über die wahren Vorfälle unterrichtet werden sollen. Wir drucken deshalb im Folgenden die wichtigsten Geheimunterlagen ab:

Das erste wichtige Schreiben stammt vom Oberpfarrer von St. Peter, Zülpich (s. oben rechts).

Hierauf antwortete die Kommandantur der Blauen Funken mit einem besonderen Eilbrief.

Inhalt waren 2 handgeschriebene (Anm. der Redaktion: et nächste Mal bitte mit Maschine schreiben; man kann et ja kaum lesen !) Seiten mit hochbrisantem Inhalt:



PFARRAMT
ST. PETER - ZÜLPICH
MÜHLENBERG 9a
53909 ZÜLPICH
TEL.: 02252 / 2322
FAX: 02252 / 6911
E-MAIL: info@st-peter-zuelpich.de

OBERPFARRER GUIDO ZIMMERMANN

Pfarrverband Zülpich, Mühlenberg 9a, 53909 Zülpich
An den Kommandanten der Blauen Funken
Udo Esser
Kleine Grüne Gasse

53909 Zülpich

Sehr geehrter Herr Kommandant der Blauen Funken!

Mit großer Sorge wende ich mich als Oberpfarrer der Stadt Zülpich mit diesem Hirtenschreiben an den (noch) sehr verehrten Kommandanten der Blauen Funken der Stadt Zülpich. Wie mir zu Ohren gekommen ist, sind Sie der eigentliche Grund, dass viele christgläubige Menschen in der Nacht von Samstag auf Sonntag (12.1. auf 13.1.) nicht schlafen konnten. Viele fromme Zülpicher wurden sehr empfindlich (gegen etwa 3 Uhr) in ihrer Nachtruhe gestört, weil der Kommandant der Blauen Funken geruhte, sich anlässlich seines Geburtstages unter Musikklängen nach Hause bringen zu lassen!

Ich frage nun – als besorgter Seelenhirt – können Sie es mit Ihrer katholischen Christenehre vereinbaren, dass viele Gläubige in ihrer Nachtruhe so empfindlich gestört wurden, dass sie nicht in der Lage waren, die Heilige Messe am Sonntag zu besuchen und damit ihrer Sonntagspflicht zu genügen?

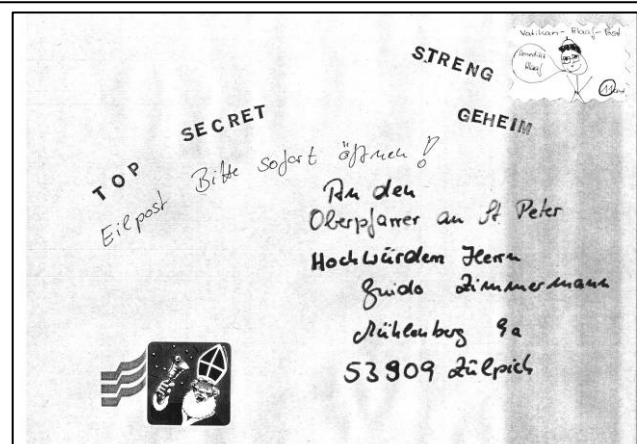
Können Sie es mit Ihrem Gewissen vereinbaren, dass selbst der Oberpfarrer von Zülpich so empfindlich in seiner Nachtruhe gestört wurde, dass er am kommenden Morgen nur unter großer Mühe sein oberpfarrliches Bett verlassen konnte?

Weiter frage ich Sie, steht Ihnen als Kommandant überhaupt zu Ihrem Geburtstag so ein Ehrengelicht zu? Würde dies nicht eher dem Oberpfarrer von Zülpich zu seinem Geburtstag zustehen?

Ich bitte Sie, diese pastoral brisanten Fragen mit ihrem zuständigen Feldkaplan bei einem oder zwei Kölsch (die natürlich Sie bezahlen müssen) zu besprechen! Vielleicht ist hier auch ein Beichtgespräch angeraten!

Gegeben zu Zülpich, Sankt Peter, am 15. Januar, dem Gedenktag des heiligen Romedius, im Jahre 2008, dem zweiten meiner Oberpfarrerschaft

Guido Zimmermann, Oberpfarrer von St. Peter



**BLAUE
FUNKEN
ZÜLPICH 1927 e.V.**

Kontaktadresse: Leo Kyll, Bachsteinweg 15 53909 Zülpiich
Tel.: 02253-6696 Fax.: 0221-1412851
Email: leo.kyll@blauefunken-zuelpich.de

Kommandantur der Blaue Funken

An den Oberpfarrer von St. Peter
Kern Guido Zimmermann
Höhleberg 9a
53909 Zülpiich

Sehr geehrter Herr Oberpfarrer

Ich bedanke mich herzlich für Ihren Zütkenbrief vom 15.1.
Zur Aufklärung der Vorkommnisse in der Nacht vom
12.1. auf den 13.1. wende ich mich an Sie,
sehr verehrter Herr Oberpfarrer, da ich mit Ihrer
Diskretion sicher sein kann. Ihnen als Mann
der Kirche ist das Tragen von Geheimnissen
nicht fremd und so bin ich mir sicher, dass
folgende Informationen vertraulich behandelt werden.

Dem Geheimdienst der Blaue Funken wurde mitgeteilt,
dass es auf der Veranstaltung unseres sogenannten
„Brüdercorps“ am 11.1. in der Stadthalle schon
zum Zwangsmützen-tausch bei unserem sehr
geschätzten Feldkaplan gekommen ist. Dieses

Vorkommnis gab Anlass eine eventuell
geplante Entführung unseres Feldkaplans
durch Mitglieder des feindlichen Lagers zu
befürchten. Zur Verhinderung solcher Übergriffe
wurde kurzfristig eine musikalisch absprechende
Patrouille entsandt und als Geburtsstagszug
für den Kommandanten geplant bzw. getarnt!
Wir möchten Sie bitten, hierüber Missetaten zu
bewahren, besonders unseren Feldkaplan
gegenüber, damit dieser bei allen
Karnevalsvereinen seine Neutralität wahren
kann. So sehen also: alles geschieht nur
zu seinem Schutz!

Im Namen des Geheimdienstes der Blaue
Funken möchten wir Sie bitten, diesen Brief
zu vernichten bevor er noch in falsche Hände
gerät!

zu spät! (die Redaktion)

Gegeben zu Zülpiich, am 16. Januar dem
Gedenktage des Marcellus im Jahr 2008,
dem 19. Jahr meiner Kommandantenschaft

Alte Ernst
Kommandant der Blaue Funken

P.S. Weitere evtl. Vorsichtsmaßnahmen gegen feindl. Übergriffe
können am Freitag, den 18.1. im Hause Sehen
bei 2-3 Nösch besprochen werden

Dass die Gefahr schon länger bestanden haben muss, zeigt im Nachhinein auch der Aufruf unseres Präsidenten in der letzten Corps-Depesche, zahlreich an den Manövern teilzunehmen. Bleibt zu hoffen, dass sich die Situation zwischenzeitlich beruhigt hat. Zu fragen bleibt auch, warum die Kanoniere in der Nacht nicht zum Einsatz kamen: ein paar Schüsse aus unserem Rohr wären bestimmt gut angekommen.

Neue Karnevalsgesellschaft in Zülpiich ?

Neulich im Bus auf dem Weg zu einem Auftritt konnte folgendes Foto geschossen werden:



Farbkombinationen bei Uniformen von blau-grün-gelb-weiss sind bisher in Zülpiich noch nicht gesichtet worden; es muss sich also offensichtlich um Anhänger einer neugegründeten Gesellschaft handeln. Wie lautet schon das weise Sprichwort: „blau un jrön, steht alle Jecke schön“.

Schöne Grüße an die Freunde aus Hoven: Danke für's Mitnehmen; war ,ne klasse Stimmung bei Euch im Bus.

Un da war noch...

... der Funke aus unserem Musikzug, der pünktlich zur Abfahrt am Treffpunkt erschien und dann feststellte, dass er sein Musikinstrument vergessen hatte. Tätä, Tätä, Tätä.

Satire-Ecke

Sensationsfund in Zülpich

Zülpich wird weltbekannt ! Die Geschichte unserer Heimatstadt muss neu geschrieben werden ! Nicht nur die alten Römer haben hier schon gebadet und gesch.... (und erhalten dafür jetzt ein Wahnsinnsmuseum), nein, Forschern ist die Wiederentdeckung einer längst ausgestorbenen Spezies gelungen: wie Augenzeugen berichteten ergaben sich die ersten Anzeichen am Samstag vor dem Miljöh-Fest, also am 06.01.2008 gegen 14:30 Uhr. Ca. eine Viertelstunde später war es dann soweit: Mehrere zufällig Anwesende haben unabhängig voneinander beobachtet, dass im Foyer der Stadthalle geputzt wurde (!), dabei galt die Gruppe der Putzfrauen – oder neudeutsch: „Fachkräfte für Raumpflege“ in der Stadthalle Zülpich doch als längst ausgestorbene. Glücklicherweise konnte von diesem denkwürdigen Ereignis nachfolgendes Foto für die Nachwelt geschossen werden:



Alle Anwesenden waren sich einig: dieser Tag wird Geschichte schreiben. Angebliche Freudentänze, -tränen oder Kreislaufzusammenbrüche bei den Zuschauern können jedoch trotz aufwändiger Recherche nicht bestätigt werden.

PS.: Während der Karnevalstage wurde in einer Ecke ein 10-Pfennig-Stück (Währung aus dem letzten Jahrhundert) gesichtet; Ob dies etwas zu bedeuten hat ?

Satire-Ecke

FunkenFRAU die II.

So schnell kann's gehen: kurz nach Erscheinen der 3. Ausgabe hatte es den Liebsten (nebenbei: ein Funkenexemplar aller erster Sahne !) unserer FunkenFRAU erwischt. Mit einem grippalen Infekt lag er dar nieder; an einen Einsatz im Funkencorps war nicht zu denken. Da aber an die-

sem Tag ein Gaststättenbesuch und der Besuch einer Sitzung in einem Ortsteil von Zülpich anstand, sah FunkenFRAU ihre Chance gekommen (FunkenFrauen sind ja nicht dumm, schließlich haben sie Ihr Herz ja einem blauen Funken geschenkt): kurzerhand zog sie blau-weiße Klamotten an, drückte mit einem mitleidigen Gesichtsausdruck Ihrem Liebsten einen Schmatzer auf die Wange und die TV-Fernbedienung in die Hand und verabschiedete sich mit einem „**Warte nicht auf mich, könnte heut' spät werden**“ durch die Tür. Und es wurde spät, um nicht zu sagen: früh. Dabei hatte sie dies garnicht gewollt.

Nach dem Genuss von 7 bis 9 Bierchen bzw. Kölsch-Cola kam FunkenFRAU – wie bei den männlichen Kollegen nicht unüblich – mit einigen Anderen im Tross nach Hause. Durch das ordentliche, aber unvermeidbare, Getöse fast aus dem Bett gefallen, sah unser Funke sich gezwungen, im Wohnzimmer mal nach dem Rechten zu sehen um schlußendlich mit seinen Freunden noch einen zu heben (für ihn gab's natürlich nur Kamillentee).

Wir gehen davon aus, dass FunkenMann am anderen Tag genauso verständnisvoll reagiert hat wie FunkenFRAU dies normalerweise tut...

Us däm Kanonierslevve

Karnevalsfriedaachs bes –dingsdaachs es för de Kanoniere emmer Sträss anjesaat. Nevve de normale Corpsverpflichtungen moss et jesamte teschnische Jerät - vom Träckwänsche von de Kinderjrupp övver de Motivwore ‚Bursch‘ bes hin zom Präsidenteware - us em Depo zu Pötze Bert jeschaff und do tip top en Ordnung gebraat werde. Nasse Fööss, kahl Hängk und lofende Nase sen do schon normal für die Männ (kamme jo



och op dem Beldsche sin). Die Kanon moss natürlich och op Vordermann gebraat werde; dozo wid die op freier Fläch jelade und e paarmol ‚probejesche.

CORPS-DEPESCHE

Karnevalsfriedaachsovends treff me sich dann zum Kanoniersbiwak. Do werde wichtige Sache bequatsch und beschlosse. Des Jahr jeng et beispielsweise öm die Reparatur von Rollade bei enem Funkenkamerad un öm et Anbrenge von Sonnekollektore. Die Kanoniere könne do werklesch joode Tipps jevve und läje och jern de Hangk ahn. E wischtisch Thema wor och, dat de Belder em Motivwore ‚Bursch‘ nächs Jahr jetuusch werde mööte. Verleech fingk sich jo en Funkefrau dofür. Ihr könnt jo ens all erömfroge.

Sonndaachs kumme de Kanoniere dann rischtisch zom Einsatz; dann darf och at ens jeschosse werde. Un nohmeddaachs om Maat hamme wirklich jot jetroffe. Osse Richtschütze Häns hät dat Denge



opjestallt, usjerich un... der ehschte Probeschuss hät jesesse un de Frau stellvertretende Bürgermeisterin, de Frau Jerdemann, die Kapp vom Kopp jeschosse; un ich hat vürher noch jesaat: „wenn ihr der Frau Jerdemann die Kapp vom Kopp schesst, dann jevve ich ene us“. Och der zweite Probeschuss woar net von schlechte Eldere; om Balkon hann se jedenfalls at öndlich jeziddert. Do de Bürgermeister der Schlüssel von der Kass trotzdem net freiwillisch erusröcke wold, hät Jünter Esser Feuerbefehl jejeffe und do ham mer noch 3 mal op der Balkon jehale dat die Klamotte nur so am waggele wore (jot, osse Jriesche met de Fahn om Balkon mote mer natürlich och e bessje traffe, dat wär jo söns unfär jewe-se). Un die Kapp von der Jerdemanns fel noch ens eraf. Für die Leistung ham mer och anschliessend en Belobijung von osserem Kommandöres kren; un de Vizepräsident wor och janz Stolz ob os Leistung. Des Mondaachs hatte mer e besje met de Teschnik ze kämpfe: Wahrscheinlich hatte mer ze vell jeschosse, jedenfalls moote mer op de Römerallee at nohlade. Usjerechent vür de Kölleporz fel dann de Scheßanlach us. Nix jeng mieh. Ävver us 2 Offiziere Häns un Jächt, die kenne sich jot met decke Rühre us, die hann dat dann vor Ort repariert un donnoh

hät die Kanon jot laut jeschosse. Jrad rischtisch für de Köllestroos ! Ovve am Krankehuus ham mer die



Kanon dann afjehange un op os Lieblingsziel, de Balkon von Pohls, jehale. Die Finsterschief es des Jahr och wede heil jeblevve un nom 4. Schuss hätt der ärme Kerl do om Balkon, dat wor wie jedes Jahr der Hans Hubert Keller, sich sujar bedank und jesaat et wär jetzt jenooch. Mir hann dann noch e besje eröm jeschosse öm os Endruck zu verschaffe un hatten dann jenooch jedonn für de Daach, weil jo Dingsdaachs die Sache och all wede en et Depo jebraat werde mösse.

Wo waren die Schulterklappen ?

Karnevalssonntag ist bekanntlich der Tag der Beförderungen. Nach der öffentlichen Bekanntgabe auf dem Markt wurden bei Schäfers Büb die neuen Schulterklappen in diesem Jahr durch Micky Blumenthal ausgegeben.



Nach getaner Arbeit hat Micky die Tasche mit dem Bestand an Schulterklappen abgestellt ja und irgendwann war die Tasche weg, einfach so. Also weg heisst, sie war nicht mehr da, wo Micky sie hingelegt hatte bzw. wo er meinte, sie hingelegt zu haben

Wollte sich da etwa ein Funke schneller befördern und hat deshalb die Tasche mitgehen lassen ? Gott und die Welt wurde in Bewegung gesetzt um die wertvollen Teile zu suchen, natürlich auch unser Präsident. Trotz intensiver Suche wurde die Tasche nicht gefunden, natürlich auch von unserem Präsidenten nicht. Den ganzen Montag über dauerte die Suche an; es heisst, dass bei Schäfers sogar der Müll nochmals kontrolliert wurde. Nichts; beim Präsidenten auch nichts, wie auch ? Man dachte an außerordentliche Vorstandssitzung, Versicherungsschaden, Polizei und andere tausend Dinge bis Dienstag, ja bis Dienstag der Präsident bei Micky anrief und über das unverhoffte ja geradezu sensationelle Wiederauftauchen der Tasche mit den vermissten Schulterstücken IN SEINEM AUTO berichtete. Bis heute ist ungeklärt, wie die Tasche es geschafft hat in Ralfs Auto zu kommen; ob es übernatürliche Kräfte waren oder ob es sich um eine temporäre geistige Amnesie handelte, wird wahrscheinlich nie geklärt werden können

Un da war noch...

... die Funkenfrau (nein, nicht die), die anfragen lässt, wann die Donnerstags-Tanzproben wieder beginnen, damit sie wieder einen Tag in der Woche sturmfreie Bude hat.

Su fiere Kanoniere

Zumm Geburtsdach von ussem Schießmesteh Hänz hat sich seh Pättsche Nathalie jet ganz besonders enfalle losse : Die Damenjardeh von unseren Bruderkor hät emm zu Ihre en sengem Wonnzimmeh gedanz. Dat wor ne Moment wo self Hänz nix mieh sare konnt .Wie mann süht , wor eh von der rudeh Unifomeh mäschlich beendruck und hät sich super jefreut .



Och vell Jlöck von de Kanoniere ---- mir drenke jähn op disch noch e pah Biere ! Jächt

Kein Zweifel, der Funke kommt aus der Eifel

Während der Karnevalstage kann man neben schunkelnden Jecken und schönen Kostümen auch immer einige Kuriositäten bestaunen. Bei uns BlauenFunken sorgte ein Funke, der vor Jahren im Zuge seiner ehelichen Verpflichtungen in die Eifel zog, für individuelle Uniformänderungen, die auch unseren Kommandanten erstaunten.

Neben eines weißen „Unterhut-Turbans,, zum Schutz der Kopfhaut (...da war doch mal Haar da...) und der Ohren trug der besagte Funke an den Karnevalstagen ... (siehe Bild).



Da unser Verein offen ist ... auch für Neuerungen, sollten wir dieses Uniformteil mit in das Angebot unserer Funkenboutique aufnehmen. Wer einen geeigneten Namen für dieses neue Uniformteil hat, sollte sich mit der Redaktion in

Verbindung setzen. Die besten Vorschläge werden in der nächsten „Corps-Depesche,, veröffentlicht. Den Besitzer konnten wir leider nicht fragen, er verschwand nach dem Rosenmontagszug wieder schnell in seinen geliebten Eifelort.

Gerd

Un da war noch...

... die Funkenfrau (nein, wieder nicht die), die beim Vorstand anfragen lässt, ob am Heiligabend (24.12) bis ca. 18.00 Uhr das Kölntor geöffnet werden kann, damit die Funkenfrauen in Ruhe das Weihnachtsfest vorbereiten können (Anmerkung der Red.: wird bestimmt ein ‚toller‘ Familienabend, oder sollen den Männern nur Wasser ausgedient werden ?)



Warten auf den nächsten Einsatz...

Gelungene Geburtstagsüberraschung

Nachdem sich unser Kamerad Klaus Hanisch am Karnevalssonntagmorgen dann endlich frohgelaunt und nichts ahnend auf den Weg zum Treffpunkt gemacht hatte, begannen für viele fleissige Hände die Vorbereitungen für ein Geburtstagsgeschenk besonderer Art: seine Frau Jutta hatte ihm zum Geburtstag die 2. Anlaufstelle beim Zug zu Freunden und Gönnern geschenkt. Und das Tollste an der Sache war, dass Klaus nichts aber auch garnichts davon wusste. Erst als der ganze Zug von Essers kommend auf der Düsseldorfer Str. in die Leiwener-Str abbog, schwante auch ihm, dass sein Haus, sein Vorgarten, seine Garage ... wohl heute ein Meer in Blau sein würde.



Zusammen mit Kommandant und Präsident schritten Jutta, Klaus und Enkel Jakob sichtlich erfreut das Corps einschl. der komplett angetretenen Kindergruppe ab; die Tanzgruppe legte noch einen flotten Artillerietanz auf das Parkett bzw. Pflastersteine (übrigens übernahm Anke kurzfristig die Aufgabe als Marie – un sie kann et noch) dann konnte man

sich allgemein dem gemütlicheren Teil widmen, bevor es weiterging zu unserem Kameraden Klaus Ziegenhagen.

Jutta, dat war en ganz feine Idee, die de do jehat häs. Et war schön bei Üch.

Weiberdonnerstag im Kölntor

Wenn alle Welt verkleidet ist und man sich fühlt wie in einer Sardinenbüchse, dann ist Weiberdonnerstag im Kölntor ange-



sagt. Gefühlte 150 Jecken tummeln sich im Kölntor um dem Karnevalshype in Zülpich beizuwohnen. Auch in diesem Jahr war die Hütte wieder rappellvoll; wer da einen Platz ergattert hat, der gibt ihn nicht wieder her. Gott und die Welt ist Gast der



Blauen Funken und ganz eng wird's dann, wenn der amtierende Prinz mit seinem Gefolge seine Aufwartung macht. Dann müssen halt alle noch etwas mehr zusammen rücken. Gedankt werden muss auch mal unserem Kastellan, der es bei allem Stress noch immer schafft, dass keiner verdursten muss. Es ist unbeschreiblich, was da oben im alten Gemäuer los ist; man muss es einfach erlebt haben.

CORPS-DEPESCHE

Was es sonst noch so gab:



Man achte auf den Gesichtsausdruck...
Ladehemmung ?



Manöverpause



Belagerungszustand



Nachgemachte Ölleje -
dem Original sehr dicht auf den Fersen

Zum Schluß

Und nicht vergessen: das grosse Maifest der Blauen Funken Zülpich findet dieses Jahr auf dem Parkplatz Kölntor am 30.04. statt ! Die Einsatzpläne werden termingerecht versandt.

Die Texte dieser Ausgabe stammen – sofern nicht anders gekennzeichnet – von Kalle; Bilder stellten Judith, Dietmar, Ali, Stefan, Frank, Gerd und Kalle zur Verfügung.



Ein Traum wurde wahr:
endlich volles Haar.



Ok, ok, wir haben verstanden: grösser drucken....